

Vom Leid der Frauen

von Al'Leu

In ihrem historischen Roman folgt Hanna Steinegger den Spuren von Apollonia Hüni, einer Frau aus der Zürichseegemeinde Horgen. Sie ist das fünfte Kind ihrer Familie. Bei ihrer Geburt prophezeit ihr die Hebamme "kein gewöhnliches Leben". Sie sollte damit mehr als nur recht haben...

Der Grossteil von Hanna Steineggers Roman handelt während der Zeit des Dreissigjährigen Krieges, dessen Schrecken wohl niemand literarisch überzeugender geschildert hat als Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen in seinem 1669 unter dem Pseudonym Ger-

**Hanna Steinegger schafft einen
beeindruckenden und berührenden
Einblick in den Alltag jener Menschen,
von der die klassische Geschichte
kaum Notiz nimmt.**

man Schleifheim von Sulstort erschienenen Schelmenroman "Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch".

Dieser Roman erzählt die Lebensgeschichte von Melchior Sternfels von Fuchshaim und wird von der Literaturwissenschaft als das wichtigste Prosawerk des Barocks in deutscher Sprache eingestuft.

Kaum ist dieser Krieg vorüber, beginnen im Einzugsbereich des Romans Feindseligkeiten, Überfälle, Gewalttaten und Plünderungen, die schliesslich zum 1. Villmergerkrieg führen.

In Hanna Steineggers Roman stehen diese zeitgeschichtlichen Ereignisse nicht im Zentrum der Handlung, sondern sind Faktoren, die das Leben der einfachen, vor allem an einem gelungenen Alltag interessierten Menschen prägen und sie oft gegen Neuerungen auflehnen lässt. So, wenn es beispielsweise um das Lesen und Schreiben geht. Die Meinung von Schmied Schärer war damals noch Allgemeingut:

"Es kann halt beim Eid nichts Gutes herauskommen, wenn unser-
eins ums Verrecken lesen und schreiben will. Das verwirrt nur die
Köpfe. Alles Übel hat hier seinen Ursprung. Mir jedenfalls reicht's,
wenn der Pfarrer, von mir aus noch die Obrigen es können."

Eine besondere Nähe zu den Protagonisten des Romans erzeugt die Autorin, indem sie Kochrezepte aus dem 17. Jahrhundert an den Beginn von verschiedenen Kapiteln setzt.

Hanna Steinegger schafft einen beeindruckenden und berührenden Einblick in den Alltag jener Menschen, von der die klassische Geschichte kaum Notiz nimmt.

Es sind vor allem die Frauen, welche Hanna Steinegger ins Zentrum ihres Romans rückt. Sie beschreibt ihren Pioniergeist, ihre selbstlose

Aufopferungsfähigkeit, ihre kluge Selbsthilfe, aber vor allem auch ihr selbstzerstörerisches Verhalten, das in den diese Zeit prägenden Aberglauben eingebettet ist und der immer wieder sogenannten "Hexen" nach grässlichen Qualen bei der Geständniserpresung den Tod bringt:

"Wiederum hebt der Obervogt den Stab und ergreift das Wort. Da die Angeklagte keinen der Anklagepunkte widerlegen konnte, sei sie im Namen Gottes und des Gerichtes für schuldig und damit zum Feuertod ohne vorherigen Gnadenstreich durch das Schwert verurteilt. Eine entsetzliche Strafe. Geraune summt durch die Menge wie ein aufgebrachtter Bienenschwarm. Einige rufen "Bravo! Nieder mit den Hexen", andere sind wie gelähmt. In vier Wochen soll das Urteil in Zürich an der Sihl vollstreckt werden. Während dieser Zeit habe die Angeklagte die Möglichkeit, Gott um Vergebung zu bitten. Die taumelnde Gefangene wird abgeführt..."
Erinnert sei daran, dass von den fast hundert vom Staat Zürich der Hexerei Angeklagten dreiviertel Frauen waren!

Hanna Steinegger zeigt in ihrem Roman auf beeindruckende Art,



Hanna Steinegger
Kein gewöhnliches Leben
Auf den Spuren einer
Horgnerin
und ihrer Familie
im 17. Jahrhundert
157 Seiten, CHF 24.--,
ISBN: 978-3-85717-219-9
Th. Gut Verlag
www.gutverlag.ch

dass Zeitgeschichte nur anhand von Einzelschicksalen wirklich nacherlebt und so vom Vergessen bewahrt werden kann.

Beurteilungen, Namen und Zahlen der herkömmlichen Geschichtsschreibung dienen einer unglaublichen Beschönigung jener Grausamkeiten, aus der Geschichte vor allem besteht und vertuschen so systematisch das unendliche Leid der einfachen Menschen, mit deren Tod, Verstümmelungen und Erniedrigungen die Machtsüchtigen ihre politischen Strategien realisierten...